

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1914**

5.8.1914 (No. 211)



# Karlsruher Zeitung

## Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 211

Mittwoch, den 5. August 1914

157. Jahrgang

Expedition:  
Karl Friedrich-Str. 14 (Fernsprech-  
auschluß Nr. 951, 952, 953, 954), wochentl. auch  
Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;  
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 67 P  
Einrückungsgebühr: die 6 mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte  
werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei  
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung  
übernommen.

### Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich mit allerhöchster Entschliebung vom 24. Juli 1914 gnädigst bewogen gefunden, den evangelischen Pfarrer Dr. Ernst Lehmann in Mannheim zum Pfarrer der oberen Pfarrei der Lutherkirche in Mannheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschliebung vom 28. November 1913 auf die höchstihrem Patronate unterliegende katholische Pfarrei Zimmern, Dekanats Lauda, den Pfarrer Konstantin Adolf Seitz in Ladenburg gnädigst zu ernennen geruht. Der Ernannte ist am 23. Juli 1914 kirchlich eingesetzt worden.

Der von Seiner Großh. Hoheit dem Prinzen und Markgrafen Max von Baden auf die kath. Pfarrei Salem, Dekanats Linzgau, präsentierte Pfarrverweser Wilhelm Kengelbach daselbst ist am 23. Juli 1914 kirchlich eingesetzt worden.

Seine Exzellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Reichenau-Niederzell, Dekanats Konstanz, dem Pfarrer mit Abienz Franz Karl Klein, Pfarrverweser in Reichenau-Niederzell, verliehen. Der Genannte ist am 26. Juli 1914 kirchlich eingesetzt worden.

Seine Exzellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Lauf, Dekanats Ottersweier, dem Pfarrverweser Joseph Fischer in Lauf verliehen. Der Genannte ist am 19. Juli 1914 kirchlich eingesetzt worden.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 1. August 1914 wurde Revisionsassistent Buch in Staufen zum Bezirksamt St. Blasien versetzt.

#### Gestorben:

am 8. Juli 1914: der evangelische Pfarrer und Dekan Ludwig Simon in Mannheim.

Das französische Vizekonsulat in Mannheim betr.

Nachdem den sämtlichen im Gebiete des Deutschen Reiches zugelassenen Konsuln der französischen Republik mit Rücksicht auf die politische Lage das Reichssequatuar entzogen worden ist, hat auch die Befugnis des französischen Vizekonsuls Herrn Paul Bruns Déjardin in Mannheim zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum aufgehört.

Karlsruhe, den 4. August 1914.

Großh. Badisches Ministerium  
des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.  
von Dusch. J. R. Müller.

Die Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie betr.

Die Ziehung der 2. Klasse der 5. Preussisch-Süddeutschen (231. Königlich Preussischen) Klassenlotterie ist bis auf Weiteres verschoben.

Karlsruhe, den 4. August 1914.

Großh. Landeshauptkasse.

### Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 4. August.

#### Der Krieg.

Die Eröffnung des französischen Angriffs.

Berlin, 3. Aug., abends 7.45 Uhr. (Amtliche Mitteilung.) Bisher haben deutsche Truppen dem erteilten Befehl gemäß die französische Grenze nicht überschritten. Dagegen greifen seit gestern französische Truppen ohne Kriegserklärung unsere Grenzposten an. Sie haben, obwohl die französische Regierung uns noch vor wenigen Tagen die Zuneigung einer unbefestigten Zone von 10 Kilometer zugesagt hat, an verschiedenen Stellen die deutsche Grenze überschritten. Französische Kompagnien halten seit gestern Nacht deutsche Ortschaften besetzt. Bombenwerfende Flieger kommen seit gestern nach Baden, Bayern und unter Verletzung der belgischen Neutralität über belgisches Gebiet nach der Rheinprovinz und versuchen unsere Bahnen zu zerstören. Frankreich hat damit den Angriff auf uns eröffnet und den Kriegszustand hergestellt. Die Reichsicherheit zwingt uns zu Gegenmaßnahmen. Seine Majestät der Kaiser hat die erfor-

derlichen Befehle erteilt. Der deutsche Botschafter in Paris ist angewiesen worden, seine Bässe zu fordern.

Paris, 3. Aug. Der Ministerrat hat gestern vormittag beschlossen, die Kammer einzuberufen. Heute unterzeichnete Präsident Poincaré einen Erlass, der den Belagerungszustand über Frankreich und Algerien verhängt, der während des ganzen Krieges aufrecht erhalten werden soll.

Paris, 3. Aug. Gestern nachmittag hat der Ministerrat Strafnachlass für politische Gefangene beschlossen und die Dekrete über die Schließung und Auflösung von Kongregationen suspendiert.

#### An der russischen Grenze.

Berlin, 3. Aug. Das erste Bataillon des Infanterieregiments Nr. 155 (Ostrowo) mit einer Maschinengewehrkompanie und das Ulanenregiment Kaiser Alexander III. von Rußland (Westpreussisches) Nr. 1 ist heute morgen in Kalisch eingetroffen.

Karlsruhe, 3. Aug. Der Kommandant des kleinen Kreuzers „Augsburg“, der, wie bereits gemeldet, den russischen Kriegshafen Libau bombardierte, ist ein Badener Kind. Kapitän Andreas Fischer ist der Sohn des Altbürgermeisters Fischer in Donaueschingen.

Abrufe des deutschen Botschafters aus Petersburg.

Stockholm, 4. Aug. Der deutsche Botschafter in Petersburg, Graf Bontales, ist mit dem Personal der Botschaft und des Generalkonsulates gestern nachmittag auf einem unter amerikanischer Flagge segelnden Dampfer hier angekommen und am Abend in einem Sonderzug nach Treleborg weitergefahren.

#### Erklärung der italienischen Regierung.

Rom, 3. Aug. Die „Tribuna“ meldet: Gestern nachmittag begab sich der deutsche Botschafter in die Consulta und teilte dem Minister des Auswärtigen mit, daß Deutschland und Rußland sich in Kriegszustand befinden. Der Minister des Auswärtigen nahm von der Mitteilung Kenntnis und erklärte, daß Italien gemäß Gesetz und Wortlaut des Dreibündvertrages Neutralität bewahren werde. Der Minister drückte die freundschaftlichsten Gefühle für Deutschland aus. Der deutsche Botschafter machte keine Mitteilung über die gegenwärtigen deutsch-französischen Beziehungen.

#### Der Reichstag einig!

Berlin, 4. Aug. Das Ergebnis der gestrigen Vorberatungen der Reichstagsfraktionen war, wie der „Berliner Lokalanzeiger“ schreibt, daß man zu dem Entschluß gelangte, die Vorlage wegen der Kriegskredite einstimmig anzunehmen. Der „Vorwärts“ teilt mit, daß die sozialdemokratische Fraktion in ihrer gestrigen Sitzung den Beschluß gefaßt habe, für die von der Regierung geforderten Kredite zu stimmen und ihren Beschluß durch Abgabe einer Erklärung zu begründen.

Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht an leitender Stelle folgenden Aufruf des Reichstagsabgeordneten Dr. Siegfried Hedscher an den deutschen Reichstag:

„Die große Stunde naht. Der deutsche Reichstag wird sprechen und seine Beschlüsse fassen. Die Parteieidenschaft ist verstummt, persönliche Gegenstände sind verschwunden. Es gibt in dieser weisevollen Entscheidung keine Konfessionen, keine Antisemiten, keine Liberalen, keine Sozialdemokraten, keine Polen, es gibt keine konfessionellen Gegenstände mehr. Wir sind Deutsche. Wir wollen Haus und Herd, Ehre und Freiheit verteidigen. Wir wollen für westliche Kultur, gegen östliche Untkultur kämpfen. Nur eins befeelt uns: unsere Pflicht zu erfüllen bis zum letzten Atemzuge in einem Kampfe, der uns aufgebrängt, in einem Kampfe, in dem das Recht mit uns ist, in einem Kampfe, zu dem unser Kaiser, ein Friedensfürst, aufgerufen hat, nachdem die letzten Mittel eines friedlichen Ausgleichs erschöpft waren. Die Geschichte der Parteien liegt hinter uns. Unsere Blicke sind vorwärts gerichtet, vorwärts auf das, was uns eint, was uns bindet, was uns zu Brüdern macht: die Liebe zum Vaterland, die Liebe zu unserer Kultur, die Liebe zum Reiche, die Liebe zu unserem Volke, die Liebe zu unserem Kaiser. Der Kaiser hat gesprochen, Heerführer haben gesprochen, der Reichstanzler hat ernste, eindringende Worte ge-

sagt. Jetzt soll das deutsche Volk durch seine berufenen Vertreter reden. Ein vielstimmiger, heller, klarer Akkord wird in Reichstags erklingen. Das deutsche Volk will es, auch seine Sendboten wollen es. Vom deutschen Reichstage her soll bis in die letzte Hütte unseres Landes, in das die Kosaken schon eingebracht sind, als Echo erklingen zu dem Ruf des Kaisers: Deutschland ist einig. Das deutsche Volk hat sich erhoben wie ein Mann, nicht aus kriegerischen Gelüsten, im heiligsten Verteidigungskampfe. Gott sei mit uns! Die Welt soll es erfahren: Das Volk steht auf, der Sturm bricht los!

#### Deutschlands Bundesfürsten.

München, 3. Aug. Der König verabschiedete sich heute vormittag von allen Beamten und Bediensteten des königlichen Hofes, die zu den Fahnen einrückten. Der König richtete an die Erschienenen eine herzliche Ansprache. Von den Prinzen des königlichen Hauses übernimmt der Kronprinz eine hohe Kommandostelle. Am Kriege nehmen ferner teil: Prinz Franz als Kommandeur des zweiten Infanterieregiments „Kronprinz“, Prinz Heinrich als Eskadronschef im vierten schweren Reiterregiment, Prinz Georg im Freiwilligen Automobilkorps, Prinz Konrad, Rittmeister als Zugführer im ersten schweren Reiterregiment, Prinz Adalbert im ersten Feldartillerieregiment, Prinz Ludwig Wilhelm als Zugführer im dritten Chevaulegeregiment. Außerdem haben Prinz Alfons und mehrere andere Prinzen sich um Verwendung beworben. Prinz Ludwig Ferdinand dient als Militärarzt.

#### Deutschlands Jugend.

Kiel, 3. Aug. Dem Aufrufe des Rektors der hiesigen Universität zum freiwilligen Dienst bei der Fahne ist fast die gesamte Kieler Studentenschaft gefolgt.

#### Amtliche Kreditmaßnahmen.

Berlin, 3. Aug. Dem Reichstag ist ein Gesetz betreffend Änderung des Münzgesetzes zugegangen, wonach bis auf weiteres die Vorschriften des § 9 Absatz 2 Ziffer 2 und 3 des Münzgesetzes vom 1. Juli 1909 dahin abgeändert werden, daß an Stelle der Goldmünzen Reichskassenscheine und Reichsbanknoten verabschiedet werden.

Berlin, 3. Aug. Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Ergänzung der Reichsschuldenordnung zugegangen, worin es heißt: Die Bereitstellung der nach dem Reichshaushaltsplan zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben im Wege des Kredites zu beschaffenden und zur vorübergehenden Verstärkung der Reichshaushaltskasse vorgesehenen Mittel kann in den Grenzen der gesetzlichen Ermächtigung (§ 1 der Reichsschuldenordnung) auch durch Ausgabe von Wechseln erfolgen.

Berlin, 3. Aug. Der Vorstand der Berliner Börse hat beschlossen, bis Mittwoch, den 5. August, die Kurse festzusetzen nicht vorzunehmen. Die Börsenräume bleiben aber wie gewöhnlich geöffnet.

#### Opfermut der deutschen Städte.

Charlottenburg, 3. Aug. Wie die „V. Z.“ meldet, beschloß der Magistrat, den Familien der ins Feld ziehenden Bürger aus der Stadtkasse eine Unterstützung von hundert Prozent des Betrages zu zahlen, den der Staat gewährt. — Die Stadtverwaltung in Frankfurt am Main bewilligte zwei Millionen, die von Aachen 500 000, von Gießen 500 000, von Metz drei Millionen, von Köln sechs Millionen für außerordentliche Zwecke.

#### Aus Metz.

Metz, 4. Aug. Der Gouverneur macht ein Schreiben einer Anzahl hervorragender Vertreter der einheimischen Bürgerschaft meist Gemeinderatsmitglieder, bekannt, in dem diese erklären, daß die lokale Bürgerschaft die Gemeinschaft mit denen ablehnen würden, die verbrecherische Handlungen vornehmen oder solchen nur irgendwie Vorwand leisten würden. Der Ernst der Stunde verlange von allen Bevölkerungsschichten treues Hand in Handarbeiten mit den Militärbehörden. Ferner gibt der Gouverneur eine Mitteilung der bischöflichen Behörde bekannt, wonach es sämtlichen Geistlichen verboten ist, auf dem

Stoße sich in russischer Sprache zu unterhalten und in der angeordnet wird, daß täglich zwanzig Geisliche dem Gouvernement zur Vorfahrt bei den Verprobantierungsarbeiten zur Verfügung gestellt werden.

#### Russische Offiziere, Espione und Bombenwerfer.

Berlin, 4. Aug. Gestern vormittag wurden am Alexanderplatz zwei russische Offiziere festgenommen, die als Krankenwärtern verkleidet waren. Mehrere russische Espione wurden unter den Linden festgenommen. Einer davon trug die Uniform eines deutschen Marineoffiziers, ein anderer steckte in der Uniform eines Militärarztes und ein dritter in der eines preussischen Lanzenoffiziers. Große Aufregung verursachte gestern abend am Alexanderplatz das Gerücht, daß russische Espione sich in dem Gerüst am Bahnhof versteckt hätten. Schutzleute suchten das ganze Gerüst ab und fanden in einem Winkel versteckt schließlich einen verdächtigen Menschen, der verhaftet wurde. Ein weiterer Russe wurde vor dem Reichstagsgebäude festgenommen, das er angeblich nur photographieren wollte. In Tempelhof wurde ein junger Mann festgenommen, bei dem man eine mit Sprengstoffen gefüllte Bombe fand.

#### Die Haltung der Türkei.

Konstantinopel, 4. Aug. Die türkischen Blätter betonen die Notwendigkeit der raschen Mobilisierung in der Türkei. „Tanin“ sagt: Rumänien, Griechenland und Bulgarien haben noch nicht mobilisiert, aber ihre Mobilisierung kann in einer Woche vollzogen sein, während die Türkei länger dazu braucht und daher schon jetzt daran denken muß. Jetzt ist der lebhafteste Wunsch der Türkei die rasche Wiederherstellung des Friedens.

Konstantinopel, 3. Aug. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret betreffend Sanktionierung eines Gesetzes, durch welches die Terminfälligkeiten von Schulden und Verbindlichkeiten einschließlich Bankdepots um einen Monat hinausgeschoben werden.

#### Die Kampfkraft der russischen Armee.

Das Militär-Wochenblatt schrieb vor einigen Tagen: „Genauso wie die österreichisch-ungarische Armee in Europa vielfach unterschätzt wird, so wird die Kampfkraft der russischen Armee meistens überschätzt. Daß die russische Armee der Zahl nach von außerordentlicher Stärke ist, kann niemand bestreiten, die Zahl entscheidet aber, wie uns die Kriege Friedrichs des Großen lehren, im Kriege glücklicherweise nicht, als wichtigere Faktoren treten hier noch hinzu, die Moral des Heeres, höhere Führung, Bewaffnung, Ausrüstung, Lage und Ausdehnung des Staatsgebietes, dessen Eisenbahnen, Gefinnung der Bevölkerung und dergl. mehr. Es scheint nicht unangebracht, jetzt daran zu erinnern, daß in neuester Zeit Rußland allein noch niemals über eine ebenbürtige Armee den Sieg errungen hat; 1877 wäre ihm ohne die Hilfe des Fürsten Carol von Rumänien nicht einmal die Niederwerfung der Türken gelungen; der modernen japanischen Armee gegenüber im mandchurischen Kriege erlitt Rußland eine empfindliche Niederlage. Hier sei eingeschaltet, daß die kürzlich in der Presse oft aufgetauchte Nachricht der stattgehabten Aufstellung von fünf neuen russischen Armeekorps unrichtig ist; diese Armeekorps existieren nicht.“

Auf die allgemeine Beurteilung der Armeen weiterer Großmächte einzugehen, möchten wir zurzeit unterlassen, das aber kann ohne Überhebung gesprochen werden, daß die deutsche Wehrmacht seit dem großen Kriege 1870/71 unablässig, mit größter Intensität und andauerndem Fleiß an sich gearbeitet hat. Alle militärischen Vorbereitungen zum Kriege, welcher Art sie auch seien, sind mit bekannter deutscher Gründlichkeit und Ordnung getroffen; man wird daher ohne Überhebung sagen dürfen, daß Deutschland dem Eintritt ernstere Ereignisse mit voller Ruhe im Vertrauen auf Gott und seine eigene Stärke entgegensehen kann.“

Petersburg, 3. Aug. Großfürst Nikolai Nikolajewitsch ist zum Generalissimus der russischen Streitkräfte ernannt worden. In einer Reihe von Gouvernements ist der Kriegszustand erklärt. Der Kriegsminister fordert zur Geheimhaltung aller militärischen Maßnahmen auf und betont, der Generalstab sei beauftragt, die Öffentlichkeit über den Gang der Kriegsergebnisse zu unterrichten.

Petersburg, 3. Aug. Durch kaiserlichen Ukas wird angesichts der gegenwärtigen Lage die Reichsduma und der Staatsrat zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen. Ferner wird durch kaiserlichen Ukas ein Moratorium angeordnet.

#### Aus Österreich.

Wien, 4. Aug. Die heutige „Wiener Zeitung“ wird eine kaiserliche Verordnung veröffentlicht, durch die jedermann mit Strafe bedroht wird, der in einer Druckschrift eine Mitteilung über Pläne und Richtung militärischer Operationen der bewaffneten Macht des Deutschen Reiches, über Bewegungen und Aufstellungsorte von deutschen Truppen, über den Zustand der deutschen Befestigungswerke oder den Transport der für die Streitkräfte bestimmten Kriegserfordernisse veröffentlicht. Ausgenommen sind

Mitteilungen, die durch das k. k. Korrespondenzbureau, durch k. k. offizielle Blätter oder mit Genehmigung des Kriegsministeriums des k. und k. Armees-Oberkommandos oder des Pressebureaus des k. k. Kriegsministeriums veröffentlicht werden.

Wien, 3. Aug. Seit dem frühen Morgen melden sich gestern Heerespflichtige und Freiwillige auf der deutschen Botschaft und dem deutschen Konsulat. Der Andrang steigerte sich im Laufe des Tages. Abends verließen bereits hunderte von Reichsdeutschen mit Schnellzügen die Stadt, um sich auf der nächsten Grenzstation zu stellen.

Wien, 3. Aug. Gestern vormittag wurden auf dem deutschen Konsulat mehrere hundert deutsche Militärpflichtige untersucht und nach Deutschland abgefand. Gegen 11 Uhr zogen etwa 200 Reichsdeutsche unter heroischen Ovationen des Publikums mit schwarz-weiß-roten Fahnen vor das Kriegsministerium. Der Generalkonsul Kutshera teilte den Blättern mit, daß er seine Orden niedergelegt habe.

Wien, 3. Aug. In der Besprechung der Kriegserklärung des deutschen Reiches an Rußland sagt die „Neue freie Presse“ u. a. wunderbar sei die Übereinstimmung der Empfindungen des deutschen und österreichisch-ungarischen Volkes. Das „Neue Wiener Tagblatt“ kann melden, daß Vorbereitungen für die russische Mobilisierung bereits am 29. Juli erfolgten, zu einer Zeit, als Sjaanow noch gegenteilige Erklärungen abgab.

Budapest, 3. Aug. Gestern abend fand vor dem deutschen Generalkonsulat eine große Sympathiefeier statt. Das Publikum brachte stürmische Hochrufe auf Kaiser Wilhelm und auf Deutschland aus. Der Generalkonsul Graf Fürstenberg-Stammheim erschien auf dem Balkon und dankte salutierend für die Ovationen.

Budapest, 4. Aug. Der Vörsenrat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, den als Zahlungstag bestimmten 4. August außer Kraft zu setzen. Fälligkeiten sind rückichtlich des inzwischen ins Leben getretenen Moratoriums nicht zu entrichten. Die Beschlüsse vom 31. Juli betreffend Einzahlung von Differenzen und Zinsen an die Getreidebörse sind aus den angeführten Gründen bis auf weiteres ebenfalls kraftlos.

#### Weitere Meldungen aus dem Reich.

Berlin, 3. Aug. Die im Umlauf befindlichen Gerüchte über eine Schlacht zwischen einem deutschen Schiffsverband und der russischen Ostseeflotte, über deren Vernichtung und den Untergang eines deutschen Schiffes, sind glatt erfunden. Es ergeht an alle Stellen das dringende Ersuchen, derartige Gerüchte nicht weiter zu tragen, ohne sie zuvor durch Rückfrage an amtlichen Stellen auf ihre Richtigkeit geprüft zu haben.

Berlin, 3. Aug. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet: Wie wir erfahren, wird morgen dem Reichstag auch eine Vorlage des Bundesrats zugehen, die den Mitgliedern des Reichstages für die kommende außerordentliche parlamentarische Session Diäten im Gesamtbetrag von 200 Mark zugewilligt.

Berlin, 4. Aug. Das königliche Konsistorium der Provinz Brandenburg veranstaltet angesichts des Kriegszustandes theologische Vorprüfungen.

Berlin, 4. Aug. Die städtische Schuldeputation hat an die Direktoren und Hauptlehrer die Nachricht gelangen lassen, daß es außerordentlich erwünscht sei, wenn kräftige Schüler der oberen Klassen sich unter der Führung von Lehrern an den zurzeit dringenden Erntearbeiten beteiligen.

Altona, 4. Aug. Der Magistrat erläßt einen Aufruf, in dem er mitteilt, daß Altona vom 5. August an taufend aufzunehmen habe. Die Bevölkerung wird aufgefordert, Quartiere anzumelden.

Leipzig, 4. Aug. Auf der „Bugra“ in Leipzig haben eine Meldung der „Vossischen Zeitung“ zufolge die Abteilungen für Rußland, Frankreich und England ihre Flaggen eingezogen. Die Pavillons dieser Staaten wurden geschlossen. Das bekannte Café „Français“ hat unter großem Jubel der Bevölkerung das Wort „Français“ von seinem Schild entfernt.

## Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 4. August.

Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing im Laufe des heutigen Tages den Minister Dr. Freiherrn von Bodman und den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb zur Vortragserstattung.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben aus Anlaß der Mobilmachung gnädigst geruht, allen Personen des aktiven Heeres, der aktiven Marine und der Schutztruppen vom Feldwebel (Wachtmeister) oder Deckoffizier abwärts, einschließlich der untern Militärbeamten, sowie allen Personen des Wehrdienstes vom Feldwebel abwärts, sofern sie aus Anlaß der Mobilmachung zur Einstellung gelangen, die gegen sie von den Gerichten und Verwaltungsbehörden des Großherzogtums — und soweit sie badische Staatsangehörige sind, auch die von Militärgerichten wegen nichtmilitärischer Delikte — verhängten Geld- und Freiheitsstrafen oder den noch nicht vollstreckten Teil derselben gnadenweise nachzulassen, sofern die Gesamtdauer der an erster Stelle erkannten oder an die Stelle der Geldstrafen tretenden Freiheitsstrafen, im Falle des Zusammentreffens mit militärischen Bestrafungen wegen militärischer Vergehen die Einfahrsstrafe wegen des bürgerlichen Vergehens, ein Jahr nicht übersteigt.

Ausgeschlossen von der Begnadigung sollen jedoch diejenigen Personen sein,

1. welche unter der Wirkung von Ehrenstrafen stehen,
2. welche wegen eines mit dem Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte bedrohten Verbrechens oder Vergehens verurteilt sind, auch wenn auf die Ehrenstrafe nicht erkannt ist,
3. welche während der Strafverbüßung, sofern diese bereits begonnen hat, oder während einer vorausgegangen Untersuchungshaft sich schlecht geführt haben.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben ferner gnädigst geruht, allen Unteroffizieren und Mannschaften der badischen Gendarmerie die von Militärgerichten gegen sie erkannten Strafen unter den oben bezeichneten Voraussetzungen und in demselben Umfange gnadenweise nachzulassen.

Den Angehörigen der zum Heere einberufenen selbständigen Handwerker und Kaufleute wird die Weiterführung der Geschäfte mangels genügender Kenntnisse und Erfahrungen in vielen Fällen sehr schwer fallen. Das Ministerium des Innern hat deshalb den Handelskammern und Handwerkerkammern empfohlen, auch dieser Frage, soweit noch nicht geschehen, in Verbindung mit den gewerblichen und kaufmännischen Vereinigungen besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es darf wohl erwartet werden, daß in großem Umfang die Bereitwilligkeit besteht, die Angehörigen der im Felde stehenden Berufsgenossen mit Rat und Tat zu unterstützen. Insbesondere wird sich für solche Persönlichkeiten, die sich vom geschäftlichen Leben schon zurückgezogen haben, hier ein dankbares Feld der Betätigung bieten. Auch das Großh. Landesgewerbeamt und das Großh. Gewerbeaufsichtsamt werden gerne den Angehörigen der Einberufenen mit ihrem Rat nach Möglichkeit behilflich sein. Das Großh. Gewerbeaufsichtsamt insbesondere ist bei seinen dienstlichen Beziehungen zu den Verbänden der Arbeitnehmer auch wohl in der Lage, geeignete Vertrauenspersonen für die Stellung als Vorarbeiter usw. zu vermitteln und zu empfehlen.

Von verschiedenen Seiten ist bei dem Unterrichtsministerium in den letzten Tagen beantragt worden, für diejenigen Schüler der höheren Lehranstalten, die Ende Juli d. J. in die Oberprima versetzt oder wegen Nichtbestehens der Reifeprüfung in dieser Klasse zurückgehalten worden sind und jetzt zur Dienstleistung im Heere einberufen sind oder sich freiwillig melden wollen, eine Notabiturientenprüfung abzuhalten oder ihnen ohne solche Prüfung das Reifezeugnis auszustellen. Beides ist, da wir in Baden den Schuljahrschluß Ende Juli haben, nach der Vereinbarung der Bundesregierungen über die gegenseitige Anerkennung der Reifezeugnisse unzulässig. Dagegen wird das Unterrichtsministerium nach Friedensschluß für alle Oberprimaner, die den Krieg mitmachen, bei Abhaltung der Reifeprüfung seinerzeit die weitgehendsten Erleichterungen eintreten lassen.

Bettag und Außerordentliche Andachten. Der Evangelische Oberkirchenrat erläßt folgende Verordnung an sämtliche evangelische Pfarrämter:

„Im Blick auf die überaus ernste Lage des Ausbruchs des Kriegs ordnen wir auf Anregung Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs für nächsten Sonntag den 9. August einen Bettag an, der in allen Gottesdiensten zu halten ist. Text und Gebete bleiben den Geistlichen freigestellt. Zugleich empfehlen wir dringend die Veranstaltung von regelmäßigen Andachten während der Woche. Gott schenke zu diesen Versammlungen seinen reichsten Segen und behüte unser teures Vaterland!“

#### Aus der Residenz.

Aufgehobene Suspension. Der Rektor der Großh. Badischen Technischen Hochschule Friedriciana teilt mit: Mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit wird die Suspension der 14. dem sogenannten Waffening angehörigen bzw. angegliederten studentischen Korporationen hiermit aufgehoben.

Das städtische Trinkwasser. Das Bürgermeisteramt teilt uns mit, daß das hiesige Trinkwasser gestern durch den Vorstand der Großh. Lebensmittelprüfungsstation, Herrn Professor Rupp, untersucht und völlig rein befunden worden ist.

Na. Mitteilungen des Städtischen Nachrichtenamts. Das Städtische Nachrichtenamt bittet um Aufnahme folgender Mitteilungen: 1. Auch in hiesiger Stadt wird, wie man hört, von gewissenlosen Geschäftsleuten der Kriegszustand zu einer durchaus unberechtigten Steigerung der Lebensmittelpreise, insbesondere des Salzpreises mißbraucht. Da der badische Staat selbst mehrere Salinen betreibt, sind die Salzvorräte für alle Fälle völlig ausreichend. Wir bitten die Einwohnerlichkeit, solche Mißbräuche zur Kenntnis des Bürgermeisteramts zu bringen, welches die beteiligten Geschäftsleute rückwärts los an den Pranger stellen wird. 2. Nach zuverlässigen Mitteilungen haben Verkäufer auf dem hiesigen Wochenmarkt Zahlungen in Papiergeld zurückgewiesen. Das gleiche ist auch in hiesigen Kaufläden und dergl. vorgekommen. Wir machen darauf aufmerk-

jam, daß die deutschen Reichsstaatsbeamten vollwertige Zahlungsmittel sind und deshalb kein Grund besteht, ihre Annahme zu verweigern. Marktsleute, welche trotz dieser Belehrung weiterhin die Annahme von Papiergeld verweigern sollten, könnten zum Marktsbesuch nicht mehr zugelassen werden.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

#### Die Eröffnung des Reichstags.

Berlin, 4. Aug. Der Kaiser fügte der Thronrede (den Wortlaut siehe Beilage, Red.) folgendes hinzu: Sie haben gelesen, meine Herren, was ich vom Balkon des Schlosses aus zu meinem Volke gesagt habe. Ich wiederhole: Ich kenne keine Parteien mehr. Ich kenne nur Deutsche und zum Reichsessen, daß Sie fest entschlossen sind, ohne Parteiunterschiede, ohne Standesunterschiede, und ohne Konfessionsunterschiede zusammenzuhaltend, mit mir durch dick und dünn, durch Not und Tod, fordere ich die Vorhände der Parteien auf, hervorzutreten und mir dies in die Hand hinein zu versprechen.

Berlin, 4. Aug. Heute mittag 1 Uhr fand im Weißen Saale des königlichen Schlosses die Eröffnung des Reichstages statt. Zahlreiche Abgeordnete hatten sich versammelt. Auf der Empore erschienen die Kaiserin, die Kronprinzessin und die hier anwesenden Prinzen. Unter den Vertretern des diplomatischen Korps bemerkte man den österreichisch-ungarischen Botschafter. Der Reichskanzler in Dragoneruniform, der bayerische Gesandte, sowie die Staatssekretäre nahmen mit den Bevollmächtigten zum Bundesrat auf der linken Seite des Thrones Aufstellung. Auf der Rechten die Generalität und Admiralität. Der Kaiser in Felduniform mit dem Bande des schwarzen Adlerordens, geleitet von drei Marschällen und gefolgt von den Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Wolrat von Schaumburg-Lippe; erschien kurz nach 1 1/4 Uhr. Nachdem der Abgeordnete Kämpf ein begeistert aufgenommenes Hoch ausgebracht hatte, verlas der Kaiser mit feierlicher und lauter Stimme die Thronrede (Text siehe Beilage), die wiederholt von Bravourrufen unterbrochen wurde, besonders an den Stellen, welche die alte Kulturgemeinschaft mit Österreich, das Unwillen gegen die Macht und das Gedeihen des Deutschen Reichs und das reine Gewissen und die reinen Hände betonen. Zustimmung wurde laut bei der Erwähnung Serbiens und Frankreichs, eifriges Schweigen begleitete die Erwähnung Rußlands. Nachdem der Kaiser den Zusatz zur Thronrede beendet hatte, reichte er jedem der Parteivorstände, die herorgetreten waren, kräftig die Hand. Der Reichskanzler erklärte den Reichstag für eröffnet. Der bayerische Bevollmächtigte zum Bundesrat, Graf Lerchenfeld, brachte ein dreifaches Hurra aus. Die Anwesenden stimmten die Nationalhymne an, die der Kaiser entblößten Hauptes anführte. Unter nicht enden wollenden Hochrufen verließ der Kaiser den Weißen Saal.

Berlin, 4. Aug. Der Reichstagseröffnung gingen Gottesdienste im Dom und in der katholischen St. Hedwigskirche voraus. Kurz vor 12 Uhr begaben sich der Kaiser, der über der selbigen Generaluniform das Band des schwarzen Adlerordens trug, und die Kaiserin mit Gefolge zu Fuß nach dem Dom hinüber und nahmen am Gottesdienst teil.

#### Ein Angriff auf Remel.

Berlin, 4. Aug. Teile der Besatzung von Remel schlugen gestern einen Vorstoß feindlicher Grenztruppen auf der Richtung von Krotzingen zurück.

Berlin, 4. Aug. Dem Reichstag ist ein Gesekentwurf zugegangen betreffend Feststellung eines Nachtrages zum Reichshaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1914, durch den der Reichskanzler ermächtigt wird, zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben die Summe von fünf Milliarden Mark im Wege des Kredites flüssig zu machen. Die zur Ausgabe gelangenden Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen, sowie die dazu gehörigen Zinscheine können ganz oder teilweise auf ausländische oder nach einem bestimmten Wertverhältnisse gleichzeitig auf in- und ausländische Währung, die im Auslande zahlbar, gestellt werden. Die Festsetzung des Wertverhältnisses, sowie die Bedingungen zur Zahlung im Auslande bleiben dem Reichskanzler überlassen. Überschüsse, die dadurch entstehen, daß fortdauernde Ausgaben der Meeres- und Marineverwaltung bei Kapitel 3 des außerordentlichen Etats anstatt im ordentlichen Etat verordnet werden, dienen zur Verminderung der Anleihe. Der Reichskanzler wird ermächtigt, bei Zahlungen für das Reich, die vor der gesetzlichen oder vertraglichen Fälligkeit erfolgen können, einen angemessenen Abzug zu gewähren.

Tadellos Verlauf der Mobilmachung. — Spione und Attentäter.

Berlin, 3. Aug. Nach den bei den militärischen Zentralbehörden eingegangenen amtlichen Nachrichten ist die Mobilmachung unseres Heeres und unserer Flotte bisher ganz vorzüglich verlaufen. Alles ging wie am Schnürchen. Die Zusammenziehung der Einberufenen, ihre Beförderung an die angewiesenen Plätze, kurz alles hat tadellos geklappt. Das Vertrauen der Bevölkerung in unsere militärische Organisation ist glänzend gerechtfertigt. Besondere Hervorhebung verdient die Stimmung unter den Einberufenen. Mit voller Hingabe und Begeisterung, aber auch von dem Ernst der Stunde durchdrungen, sind alle der Gestellungsordere gefolgt. Das deutsche Volk darf die Zuversicht hegen, daß auch die weiteren militärischen Maßnahmen in gleicher Ordnung und Planmäßigkeit ausgeführt werden. Dem Publikum sei- nerseits aber erwächst eine außerordentlich bedeutsame

Aufgabe. Es hat sich ergeben, daß uns das Ausland mit Spionen und Personen, die zur Ausführung verbrecherischer Anschläge bestimmt sind, geradezu überschwemmt. Es sind bereits zahlreiche Versuche unternommen worden, wichtige Kunstbauten, Eisenbahnbrücken, Tunnels und dergleichen zu sprengen, um den Aufmarsch unserer Truppen zu stören. Jeder solche Versuch wird unter den obwaltenden Umständen unumgänglich mit dem Tode bestraft. Alle bisherigen Versuche französischer und russischer Agenten in dieser Richtung sind glücklicherweise erfolglos geblieben. Die Täter sind sofort erschossen worden. Jedermann aus dem Volke hat die heilige Pflicht, was in seinen Kräften steht dazu beizutragen, daß derartige verbrecherische Anschläge auch weiterhin unwirksam gemacht werden. In einer ganzen Reihe von Fällen hat das Publikum bereits in dankenswerter Weise eine wertvolle Unterstützung bei der Verhinderung solcher Anschläge und bei der Entlarvung von Spionen dadurch geleistet, daß es auf verdächtige Personen aufmerksam machte, von verbrecherischen Plänen Anzeige erstattete, oder rücksichtslos und in schroffster Form persönlich eingriff. Die Mitwirkung jedes einzelnen aus der Bevölkerung zum Schutze des Vaterlandes muß noch verstärkt werden. Wir sind rings um Spionen umgeben. Frage jedermann dazu bei, ihre Umtriebe unschädlich zu machen, indem er die Polizei oder deutsche Offiziere auf Verdächtige, namentlich ausländische Sprechende, hinweist und ihre Feststellung veranlaßt und indem er von etwa zu seiner Kenntnis gelangenden Anschlagplänen Mitteilung macht. Auch ungewöhnlich Erscheinendes kann dabei von Bedeutung sein. Eine sogenannte Spionenfurcht kennen wir nicht, wohl aber muß sich jeder seiner Pflicht gegen das Vaterland auch in dieser Hinsicht bewußt sein. Wer diese Pflicht erfüllt, erwirbt sich ein Verdienst um Kaiser und Reich.

#### Deutschlands Bundesfürsten.

Darmstadt, 3. Aug. Eine Sonderausgabe der „Darmstädter Zeitung“ veröffentlicht einen Aufruf des Großherzogs Ernst Ludwig: An mein Hessen-volk! Für unser geliebtes Vaterland hat eine ernste Stunde geschlagen. Von Osten und Westen droht der Feind in einem frevelhaft uns aufgedrungenen Kriege in die Grenzen des Reichs einzudringen. Der Kaiser hat zu den Waffen gerufen. Es gilt die höchsten und heiligsten Güter zu wahren. Ich vertraue auf die alte Hestentreue, die sich in schwerer Zeit stets bewährt hat. Ich hoffe, daß mein Volk die großen Opfer an Gut und Blut freudig bringen wird, die jetzt von ihm gefordert werden. Meine innigsten Wünsche begleiten meine Hesten, die berufen sind, mit den Waffen in der Hand für Kaiser und Reich zu streiten. Wenn es aber nicht beschieden ist, ins Feld zu ziehen, der erfülle zu seinem Teil die großen Aufgaben, die den in der Heimat Bleibenden obliegen. Gottes Segen begleite unsere tapferen Streiter und bewahre unser teureres Vaterland.

Neustrelitz, 3. Aug. Nach dem Festgottesdienst, der gestern abend in Anwesenheit des Großherzogs stattgefunden hatte, zog unter Borantritt des großherzoglichen Hofkapellmeisters die Einwohnerschaft vor das Residenzschloß, wo der Festgottesdienst für die Bevölkerung stattfand. Hierbei wurde eine zündende Ansprache an die Menge gerichtet, die der Großherzog mit einer padenden Ansprache an die Bevölkerung erwiderte, in welcher er auf die Bedeutung des Tages hinwies. In der ganzen Stadt herrscht die größte Begeisterung.

Braunschweig, 3. Aug. Auf Anregung der Herzogin wird im herzoglichen Residenzschloß ein Lazarett eingerichtet werden, in dem bis zu 150 Betten aufgestellt finden werden. Im Anschluß an die Lazarettäume werden Untersuchungs- und Verbandszimmer eingerichtet werden. Die Einrichtungen sind in derartig großem Umfang vorgesehen, daß fast der ganze Südflügel des Residenzschlosses in Anspruch genommen wird. Ferner wird auf Befehl der Herzogin warmes Mittagessen allen bedürftigen Frauen und Kindern von zum Heeresdienst einberufenen Wehrpflichtigen ausgegeben werden.

#### Nationale Begeisterung im Elsaß.

Berlin, 3. Aug. Von dem kaiserlichen Statthalter in Straßburg ist dem Reichskanzler folgendes Telegramm zugegangen: Ew. Excellenz beehre ich mich mitzuteilen, die Stimmung in der Bevölkerung des ganzen Elsaß ist vorzüglich. Die Truppen werden bei ihren Durchzügen mit Begeisterung begrüßt. Die Presse der verschiedenen Parteirichtungen erkennt an, daß wir einen gerechten Krieg zu führen haben und fordert die elsässischen Soldaten auf, keinen Fleck auf den Ehrenschild elsässischer Soldatenruhm kommen zu lassen. Zahlreiche Elsaßermeldungen als Kriegsfreiwillige. Die Mobilmachung ist nach eingegangenen Meldungen bisher im Lande glatt verlaufen.

#### Mobilisierung in der Türkei.

Konstantinopel, 3. Aug. Eine teilweise Mobilisierung wurde nach dem im Palais abgehaltenen Ministerrat beschlossen. Die diesbezügliche Kundgebung ist bereits in Stambul platziert worden. Die Zensur ist für ausländische Telegramme eingeführt worden. Die Regierung trifft Maßnahmen gegen die Verteuerung der Lebensmittel. Der heutige Tag gilt als erster Mobilisationstag.

Konstantinopel, 3. Aug. (Wien, Korr.-Bur.) über das ganze Reich ist der Belagerungsstand verhängt worden. Die osmanischen Handels-

schiffe haben ihren Dienst im Schwarzen Meer und im Ägäischen Meer eingestellt.

#### Einberufung italienischer Streitkräfte.

Rom, 4. Aug. Die „Agenzia Stefani“ kündigt die Einberufung der Jahrgänge 1889 und 1890 der Armee für den 8. August und der Jahrgänge 1889 und 1890 der Mannschaften der königlichen Marine an. Außerdem werden unter die Fahnen berufen: Sieben Jahrgänge Unteroffiziere und zwar Maschinisten, Heizer, Feuerwärter, Elektriker der Marine sowie des ganzen Kriegsdienstpflichtigen Signalpersonals.

#### Die Balkanstaaten.

Athen, 3. Aug. Der Ministerrat hat beschlossen, die bis jetzt eingenommene Haltung auch weiterhin zu beobachten. Der Ministerrat beschloß für den Fall, daß ein Balkanstaat den durch den Bukarester Vertrag geschaffenen Status quo würde ändern wollen, daß Griechenland mit den anderen an der Aufrechterhaltung des Bukarester Vertrages interessierten Staaten einem derartigen Versuch Widerstand entgegenzusetzen würde. — Die Ausfuhr von Gold, Mehl, Rindvieh und Kohlen ist verboten.

Bukarest, 3. Aug. Im „Univerul“ wendet sich der Vizepräsident der Kammer gegen Kundgebungen gegen die Donaumonarchie und sagt, Kundgebungen gegen Österreich-Ungarn sind Ruhe für Rußland. Die Ursache des österreichisch-serbischen Krieges sei die erhoffte Vernichtung Österreich-Ungarns im Sinne eines russischen Staatsmannes, daß der Weg zu den Dardanellen über Wien führe. Wenn Rußland mit Rumänien im Bundeszuge, würde Rumänien sich an Rußland ausliefern. Rußland wollte wiederholt Rumänien aufteilen. Österreich hat es bisher immer geschützt. Österreich sei stets dagegen. Die Einigkeit Rumäniens sei die einzige Bürgschaft für die Zukunft des Landes.

Sofia, 3. Aug. Die bulgarisch-rumänische Grenze, welche seit den letzten Zwischenfällen für den Verkehr gesperrt war, ist gestern für solche Personen, welche Besitztümer auf beiden Seiten der Grenze haben, wieder geöffnet worden.

Berlin, 3. Aug. In London verbreitete Gerüchte über einen Zusammenstoß zwischen deutschen und englischen Kriegsschiffen in der Nordsee sind unwahr.

Greifswald, 3. Aug. Die Organisierung der deutschen Studentenschaft als Landarbeiter ist in die Wege geleitet.

Freiburg (Breisgau), 4. Aug. Die erste Sammlung des Ortsausschusses des Roten Kreuzes ergab sofort gegen 60 000 Mark.

Saar, 4. Aug. Der deutsche Gesandte hat die positive Versicherung abgegeben, Deutschland werde an die Niederlande kein Ultimatum stellen und die niederländische Neutralität respektieren, vorausgesetzt, daß diese von den Niederlanden aufs Genaueste beobachtet würde.

Saar, 4. Aug. Die 2. Kammer nahm ohne Debatte alle auf den Krieg bezüglichen dringenden Entwürfe an. Auf eine Anfrage erwiderte der Ministerpräsident, die Regierung werde gerne die Initiative ergreifen zur Wiederherstellung des Friedens, wenn die Lage günstig dazu sei.

Washington, 4. Aug. Durch Beschluß des Senates wurde der Marinesekretär ermächtigt, Schiffslinien zu errichten zur Beförderung von Passagieren, Post und Fracht nach Südamerika und Europa. Der Gesekentwurf geht an das Repräsentantenhaus weiter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie. Die nordwestliche Depression hat einen Ausläufer in südöstlicher Richtung weit in das Binnenland bis Österreich herein entsandt und hat den hohen Druck nach Südeuropa verdrängt. Nachdem gestern abend Böengewittern ausgebrochen sind, ist das Wetter in Deutschland trüb, regnerisch und etwas kühl als gestern. Die Randgebilde der Depression werden sich voraussichtlich noch weiter durch Gewitterregen geltend machen.

#### Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barom. zum	Therm. in C.	Abf. Feucht. in mm	Rel. Feucht. in %	Wind	Himmel
3. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	747.3	19.0	15.4	94	SW	Gewitter
4. Morgs. 7 <sup>00</sup> U.	747.5	17.9	13.7	90	SW	Regen
4. Mittags. 2 <sup>00</sup> U.	748.1	21.3	13.8	74	SD	bedekt

Höchste Temperatur am 3. August: 26.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 17.1.

Niederschlagsmenge, gemessen am 4. August, früh: 26.7 mm.

Wasserstand des Rheins am 4. August, früh: Schusterinsel 3.09 m, gefallen 9 cm; Rehl 3.89 m, gefallen 10 cm; Maxau 5.86 m, gefallen 14 cm; Mannheim 5.60 m, gefallen 20 cm.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Das Pädagogium Karlsruhe Bismarckstr. 69

mit Internat führt in kleinen Real- und Gymn.-Abteilungen bis zum Abitur (auch Damen) Halbjahreskurse spez. fürs Ein-

jähr.- und Fähr.-Ex. — Für hiesige Mittelschüler Lösung der Hausaufgabe unter Lehreraufsicht. Preise mäßig; Prospekt frei. — Schmidt u. Wiedl, vor 1907 über 20 Jahre Lehrer (15

Vorstände) am Inst. Fecht. A.429

Reise-Bazar **A. HAUNZ** Kaiserstr. 108

**Räumungs-Verkauf**

15 bis 30 % auf alle Reise-Artikel und Feine Lederwaren

Ein Posten Lyoner Seiden-Echarpes aus meinem Badener Geschäft soll ebenfalls geräumt werden

## An die verehrliche Kundschaft!

Unserer verehrten Kundschaft teilen wir ergebenst mit, daß infolge der Mobilmachung der größte Teil unserer Mitarbeiter zu den Waffen berufen wurde; ebenso mußte ein großer Teil unserer Pferde und Autos an die Heeresleitung abgegeben werden.

Hierdurch ist es uns nur in ganz beschränktem Maße möglich, den Betrieb aufrecht zu erhalten und bitten wir daher unsere verehrliche Kundschaft um Nachsicht. Es wird nicht möglich sein, in dem Umfang die Kundschaft zu bedienen wie bisher, insbesondere wird das Ausfahren von Flaschenbier und Eis nicht mehr aufrecht zu erhalten sein. Wir bitten deshalb unsere verehrliche Kundschaft, insbesondere unsere Wiederverkäufer von Flaschenbier, uns dadurch zu unterstützen, daß sie das Flaschenbier und das Eis in der Brauerei abholen lassen, während wir die Bedienung mit Fohrbier, soweit es möglich ist, durchzuführen beabsichtigen.

Da auch unsere Bureaubeamten größtenteils ins Feld rücken, kann die Buchführung nur bei Barzahlung durchgeführt werden und bitten wir auch hier von gütiger Kenntnis nehmen zu wollen.

Wir hoffen, unter Berücksichtigung der gegenwärtig schwierigen Lage bei unserer verehrlichen Kundschaft keine Fehlbite zu tun und bitten um gütige Unterstützung.

### Mittelbadischer Brauereiverband G. m. b. H.

Brauerei H. Zels, Karlsruhe. — Brauerei St. Hoepfner, Karlsruhe. — Brauerei K. Kammerer, Karlsruhe. — Brauereigesellschaft vormals G. Roninger, Karlsruhe. — Mühlburger Brauerei vormals Freiherrl. von Geldeneck'sche Brauerei. — Brauerei A. Brink, Karlsruhe. — Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Breihesfabrikation vorm G. Ginner, Karlsruhe-Grünwinkel. — Brauereigesellschaft vormals K. Schrempf, Karlsruhe. — Brauerei Eglau H. G., Durlach. — Bierbrauereigesellschaft am Hüttenkreuz H. G., Ettlingen. — Brauerei J. Bleher, Baden-Baden. — Hofbrauhaus August Hof Göhne, Rastatt. — Brauerei C. Franz, G. m. b. H., Rastatt. — Aktienbrauerei Altenburg, Sinzheim. — Murgalbrauerei vormals H. Degler, Gaggenau. — Bayerisches Brauhaus H. G., Pforzheim. — Brauerei B. Ketterer, Pforzheim.

Professor Gärtnersche

**Säuglingsmilch**

anerkannter bester und naturgemäßer Ersatz der Muttermilch.

**Schleimilch**

vorzüglich bewährt gegen Durchfälle der Kinder.

**Karlsruher Sterilisier-Anstalt**

Dr. Sandel Nachf. A. 424

Leopoldstrasse 20. Telephon 1859.

## Jungdeutschlandbund Baden.

Protector: Seine Königliche Hoheit der Großherzog.

### Richtlinien

für die Betätigung der dem Jungdeutschlandbund Baden angeschlossenen Verbände und Vereine im Mobilmachungs- und Kriegsfall.

- Die meisten Verbände und Vereine werden ihre Sonder-tätigkeit in Übungen und Spiel einstellen. Dagegen tritt an sie die wichtige Aufgabe der Mitwirkung ihrer Jugendabteilungen bei verschiedenen Kriegs- und Wohlfahrtsleistungen, bei Fürsorge und Beratung für Beschäftigung, Arbeitsmöglichkeit junger Leute, Pflege ausdauernder vaterländischer Opferfreudigkeit. Einzelne Vereine, welche durch Einziehung ihrer Vorstände ohne Leitung sind, sollen sich möglichst nicht auflösen, dafür Anlehnung an nächsten Verein suchen.
- Manche jungen Leute werden nach Hause berufen. Besonders Söhne vom Lande, wo sofort Mangel an Kräften für landwirtschaftliche Arbeiten eintritt; dies ist im Interesse der Landwirtschaft sehr zu begünstigen.
- Gewerbliche etc. Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw. sollen möglichst in der Arbeit bleiben, werden auch da und dort erhöht in Anspruch genommen. Doch werden auch Betriebe die Arbeit einstellen müssen.
- Für arbeitslos Gewordene ist die Arbeitsmöglichkeit unter Mitwirkung der städtischen Arbeitsämter, Bürgermeisterämter usw. zu suchen.
- Junge Leute unter 18 Jahren können sich bei allen Organisationen des Roten Kreuzes in Ausführung von Botendiensten, Schreibarbeiten usw. sehr verdient machen. Dagegen können sie zu Krankenenträger- und Krankenpflege-Dienst nicht zugelassen werden.
- Für die Landorte ist die Hilfe zur Ernte dringend erwünscht. Die badische Landwirtschaftskammer in Karlsruhe ist bereit, die Vermittelung von gelehrten und ungelehrten Hilfskräften an die Landwirte zu übernehmen, desgleichen die städtischen Arbeitsämter.
- Die Vereine werden ersucht, Verzeichnisse aufzustellen und laufend zu erhalten, wer nach auswärtig abgeht, wer in seinem Beruf betätigt bleibt, oder wird, wer eine neue Verwendung usw. findet.
- Wie überall im Lande, so hat auch die Geschäftsstelle des Bundes eine Sammelstelle für Geldspenden zur Verfügung des Roten Kreuzes errichtet. Wir bitten, die Gaben Hans Thomastrasse 13 I (für persönliche Abgabe möglichst in den Vormittagstunden) abzuliefern.

### Der I. Vorsitzende

Jäger Schmid, Generalleutnant z. D.

### Größte Auswahl für die Reise in: Deutscher und Schweizer Schokolade

in Tafeln u. eleg. Packung. feinste Dessert-Bonbons und Pralines in all. mögl. Füllung. Erfrischungs-Bonbons vorzgl. Geschmacks, Pfefferminze aller Art. Große Auswahl in feinen Biscuits und Waffeln, echte Basler Leckerli und Langenburger Wibeke, deutschen u. französ. Kognak empfehlen A. 450

**Geschw. Maisch, Karlsruhe**  
Kaiserstr. 161, Eing. Ritterstr., vis-à-vis dem Döringschen Spielwarengeschäft  
Telephon 1985.

### Vacuum!

Entstaubung ganzer Wohnungen, Teppiche, Möbel, Betten u. dergl. G. Teigmann Nachf., Karlsruhe, Adlerstr. 4, Tel. 2244.

**Wendel-Treppen**  
Podesz-Nor-Schmiedeseil  
Fabriziert solid u. billig  
FRIEDR. KÖHN Schweb. Hall

### Tapeten!

Größte Auswahl bis zu den feinsten, lichtechten Qualitäts-tapeten. Moderne Muster. Rosenkavalier-, Schloß-Paretz-Tapeten, A. 327

**H. Durand, Karlsruhe, Douglasstr. 28, Tel. 2435.**  
Lieferant staatlicher Behörden Übernahme v. Tapezierarbeiten

## Kurhaus-Pension Alpenblick Uetendorfberg b. Thun

Schöne, staubfreie Lage, 700 m ü. M., Tannenwälder, modern eingerichtet, großer Speisesaal, Restaurant, Terrasse, Garten, Salon, Lesezimmer, elektr. Licht, Bäder. **Ausgezeichnete Küche, la Getränke.** Pensionspreis von Fr. 5.— an bei vier Mahlzeiten täglich. Prospekte gratis franko. Telephon 1303 Uetendorf. Fahrwerke. A. 401 **Familie Zehnder.**

## Weesen Hotel u. Pension Speer

Altenommiertes, behagl. eingericht. Haus in erhöht., herrl. Lage. Großart. Alpenpanorama. Vorzögl. Verpfleg. Pens. v. 6.—8 Fr., je n. Lage d. Zimmer. Prosp. versend. d. Besitzer: **Hans Hoesli.**

**Wildbad Hotel Maisch.** Vorzögl. Küche und prima reine Weine. Pension v. 5 Mk. an. 4 Min. vom Bahnhof u. d. Bädern. Schöner großer Speisesaal. Elektr. Licht. Telephon. 30. Besitzer **Oskar Cloß.**

## Kurhaus Wiedenfels

Nächst San-Hurd-Jeck-Gertelbachfälle  
Auto-Verbindung Station Bühl-Wiedenfels. Taxe Mark 2.50.  
**Volle Pension m. Zimmer M. 4.80—7.—**  
**Renommierte Küche — Offene Weine**  
Besitzer: **Adolf Nassoy,** früher: HOTEL GROSSE, Karlsruhe A. 419

## Privatpargengesellschaft in Karlsruhe.

Der Ausschuss hat in der Sitzung vom 1. August d. J. von der Berechtigung, die ihm nach § 18 der neuen, in der Generalversammlung vom 22. April 1914 festgesetzten, statutlich genehmigten Satzungen bei Kriegsbedrohungen zuzufügen, Gebrauch gemacht und die Kündigungstermine für Rückzahlungen dementsprechend verlängert. A. 491, 2. 1.

Kleinere Rückzahlungen, namentlich zum Zweck der Beschaffung von Lebensmitteln etc. etc., werden wie bisher, sofort von unserer Kasse geleistet. Doch ist die Kasse nach § 23 der neuen Satzungen nicht verpflichtet, in einem Monat mehr als eine Rückzahlung auf 1 Konto zu leisten.

Bei der Abrechnung auf Jahresabschluss werden jedem vorgelegten Sparbuch die neuen Satzungen einverleibt.

Einzelne Exemplare derselben können schon jetzt bei der Kasse in Empfang genommen werden.

Karlsruhe, den 4. August 1914.  
Der Verwaltungsrat.

### Bürgerliche Rechtspflege.

#### a. Streitige Gerichtsbarkeit.

##### Laubung.

2.941.2 Heidelberg. In der Ehescheidungsache der Ehefrau des Dentisten Karl Richard Bastian Brunhilde geb. Daub in Heidelberg, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Sönniger hier, gegen ihren Ehemann, früher in Heidelberg, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, ladet die Klägerin den best. Ehemann in den auf **Mittwoch den 23. September 1914, vormittags 9 Uhr,** bestimmten Termin vor die 2. Zivilkammer des Landgerichts Heidelberg.

Heidelberg, 30. Juli 1914.  
Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

2.956. Karlsruhe. Maurer Johann Peter Gros von Weisknecht wird wegen Trunksucht entmündigt. Karlsruhe, 28. Juli 1914.  
Groß. Amtsgericht A. 2.

#### Strafrechtspflege.

##### 2.942.3 Offenburg. 1.

Der am 1. September 1891 in Zell a. H. geborene, dort zuletzt wohhabende Dienstknecht Alfred Kaiser, zurzeit unbekanntem Aufenthaltsort, wird wegen Verübung von Diebstahl, 2. der am 4. September 1891 in Hoch geborene und zuletzt dort wohhabende Malzverarbeiter Michael Steuer, zurzeit unbekanntem Aufenthaltsort, werden beschuldigt, daß sie als Beihilfliche in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Marine zu entziehen, nach erreichtem militärpflichtigem Alter außerhalb des Bundesgebietes vertrieben sind, Vergehen nach §§ 140 Abs. 1, Ziff. 1 MStGB.

Dieselben werden auf **Mittwoch den 14. Oktbr. 1914, vormittags 9 Uhr,**

vor die Strafkammer des Gr. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 StGB. von dem Zivilvorstehenden der Erstkantmission überwiebe der Anlage zugrunde liegenden Tatsachen ausgefertigten Erklärungen verurteilt werden.

Offenburg, 13. Juli 1914.  
Der Gr. Staatsanwalt.

### Verchiedene Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Den Bau eines Ueberholungsgleises u. die Erweiterung der Stationsanlagen in Gondelsheim, hier das Enteignungsverfahren bet.

Durch Allerhöchste Staatsministerial-Entscheidung vom 18. Juli 1914 Nr. 1032 ist auf Grund des § 31 des Enteignungsgesetzes ausgesprochen worden:

1. daß die Eigentümer der Grundstücke der Gemarkung Gondelsheim Lagerbuch Nr. 366 a, 369 a, 394 a, 396 c, 400 und 457 verpflichtet seien, diese ihre Grundstücke in dem aus dem f. Zt. offengelegenen Grundstücksverzeichnis vom 10. April 1914 und den ebenfalls f. Zt. offengelegenen Plänen ersichtlichen Umfang zum Zwecke des Baues eines Ueberholungsgleises und der Erweiterung der Stationsanlagen in Gondelsheim gegen vorläufige Entschädigung an den Landesfiskus — Eisenbahnverwaltung — abzutreten;

2. daß die Frist zur Einleitung des Enteignungsverfahrens auf 3 Wochen festgesetzt werde.

Dies wird gemäß § 32 Abs. 2 des Enteignungsgesetzes hiermit bekannt gemacht.

Karlsruhe, 29. Juli 1914,  
Großh. Ministerium des Innern.  
Der Ministerialdirektor Weingärtner.

Entwässerungsarbeiten der Gebäude bei der Hofstelle 61 bei Bulach im öffentlichen Bedingungswege zu vergeben. Pläne, Bedingungsheft u. Arbeitsbeschriebe bei Gr. Hofbahnhofsstr. 2, Zimmer Nr. 32, vor Abgabe der Angebotsformulare. Kein Verband nach auswärts. Verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote spätestens bis **Mittwoch den 12. August, vormittags 10 Uhr,** bei unterfertigter Stelle einzureichen. **Frühlingsfr. 1914**  
A. 9652

Karlsruhe, 28. Juli 1914.  
Großh. Bahnbauinspektion I.

## Der Samariter

Leitfaden für die Erste Hilfe bei Unglücksfällen von Medizinalrat Dr. Blume Dritte Auflage (21. bis 30. Tausend) Zwei Hefte Heft 1: 56 Seiten Text. Heft 2: 156 Abbildungen auf 23 Tafeln Preis zusammen M. 1.—

## Erste Hilfe bei Unfällen bis zur Ankunft des Arztes

Zusammengestellt von Medizinalrat Dr. Blume In Plakatform. 51x69 cm groß. Preis 40 Pfg. (Gebrauchskarte für Vernehmung 15 Pfg.) Diese Samariterkarte zeigt in knapper und übersichtlicher Zusammenstellung alle wesentlichen Vorschriften zur schnellen Hilfeleistung bei Unglücksfällen, bevor der Arzt kommt. Der Hauptwert ist hierbei auf die Abbildungen gelegt, mit denen die Hilfeleistungen genau und leichtfaßlich veranschaulicht werden.

## Grundlagen der Krankenernährung

Nach den bei den Krankenkostkursen in Karlsruhe und Baden-Baden gehaltenen Vorträgen bearbeitet von Geh. Hofrat Prof. Dr. Max Dreßler Preis kart. M. — 80.

Inhalt: Einleitung. — Der Verdauungskanal. — Die Bedeutung der Nährstoffe für die Erhaltung des Lebens. — Die Nahrungsmittel im Hinblick auf ihren Gehalt an Nährstoffen. Die Küche. — Die Verdaulichkeit der Nahrungsmittel. — Die Ernährung der Gefunden. — Die Ernährung des Kindes. Die Krankenernährung.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder vom Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei Karlsruhe.